Südschleswigscher Wählerverband

Pressemitteilung
Kiel, 26.09.2017

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Es wird Zeit, dass die Beschäftigten vom Tourismusboom profitieren

Anlässlich des morgigen internationalen Tag des Tourismus erklärt der wirtschafts- und tourismuspolitische Sprecher des SSW im Landtag, Flemming Meyer:

Schleswig-Holstein ist unter Touristen so populär wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die unter Rot-Grün-Blau durchgeführte Neuausrichtung der Tourismusstrategie und der Dachmarke unseres Landes hat sich bewährt: Schleswig-Holstein schreibt seit Jahren Rekordzahlen, Wirtschaftsminister Bernd Buchholz durfte sich hier ins gemachte Nest setzen. Das ist auch völlig ok. Wenn dieser Erfolg jedoch anhalten soll, dann gilt es auch weiterhin dafür zu sorgen, dass das Angebot an Fach- und Servicekräften erhalten bleibt.

Denn eines dürfen wir nicht vergessen: Es sind nicht nur die Unternehmer, sondern vor allem die Beschäftigten, die unseren Touristen das Gefühl geben, im schönsten und freundlichsten aller Bundesländer Urlaub zu machen. Ob in der Hotellobby oder beim Betten machen, hinterm Biertresen oder in der Eisdiele, am Fahrkartenschalter oder an vielen anderen Dreh- und Angelpunkten der Tourismuswirtschaft. Es sind die Beschäftigten, die täglich hart schuften, um diese Erfolgsstory zu ermöglichen - und ironischerweise auch jene, die am wenigsten vom Boom profitieren. Das Gastgewerbe ist

weiterhin die Billiglohnbranche Nummer eins, bei sich gleichzeitig verdichtendem Arbeitsdruck. Ein guter Gastgeber zu sein schafft keine Fachkräfte für die Zukunft. Dafür bedarf es auch guter Arbeitgeber. Es wird Zeit, dass die Beschäftigten endlich ein Stück vom Kuchen abbekommen. Dieser Aufgabe sollte sich auch Wirtschaftsminister Buchholz mit Nachdruck widmen. Es sich im gemachten Nest gemütlich zu machen wird nicht reichen.